

Liebe Kollegin, lieber Kollege\_8  
Hinweise zur Nutzung der CD\_9  
Inhaltsverzeichnis der CD\_10  
Lehrerhinweise zum Einsatz des Materials\_12

## Bewertung in Schule und Unterricht\_15

In der Baumschule\_16  
Reformstau Leistungsbeurteilung\_18  
Der junge Baum der Schülerleistung\_20  
Was zeichnet einen guten Beurteiler aus?\_22  
Meine Sicht von Schulleistung\_24  
Wie gut schneiden Schulnoten ab?\_26  
Bewertung als Prozess\_28  
Planungshilfen zur Leistungsbewertung\_29

## Ohne Recht geht ´s schlecht\_31

Der deutsche Noten-Pluralismus\_32  
Was sind Noten eigentlich?\_34  
Welcher Beurteiler-Typ sind Sie?\_35  
Ein Häppchen Statistik\_37  
Verbreitete Fehleinschätzungen\_38  
Täuschungsversuche\_40  
Die gängigsten Spicker\_42  
Der Spickzettel im Unterricht\_46  
Nachteilsausgleich und Notenschutz\_48  
Wenn Eltern Noten anfechten\_50

## Zankapfel mündliche Mitarbeit\_53

Mündliche Mitarbeit fair bewerten\_54

## Schriftliche Leistungen\_59

Objektivität, Validität, Reliabilität\_60  
Bezugsnormen\_61  
Testkonstruktion\_62

Welche Aufgabenform ist die richtige?\_64  
Checkliste zur Konzeption einer schriftlichen Prüfung\_65  
Mein Gefühl im Bauch vor der Arbeit\_66  
Prüfungsangst\_67  
Schülerarbeiten korrigieren und bewerten\_68  
Rückgabe und Besprechung\_70  
Mein Feedback nach der Arbeit\_71  
Diagnostische Rückschlüsse\_72

### Schüler lernen Selbstbeurteilung\_73

Spielerisch klappt´s am besten\_74  
„Die Jury“ – Selbstbeurteilung spielerisch lernen\_75  
Regeln für Selbstbeurteilungen festlegen\_78  
Beispiel eines (Selbst)Beurteilungsbogens\_80  
Selbstbeurteilungen auswerten\_81  
Fachkompetenzen einschätzen mit der Leistungskurve\_82

### Bewertung einmal anders\_85

Das Zeugnis für den Lehrer\_87

### Offene Lernformen\_89

Besonderheiten beim Bewerten offener Lernformen\_90  
Bewertungsraster für offene Lernformen\_90  
Bewertungsindikatoren: Teamarbeit\_92  
Ein Spinnennetz zur Teamarbeit\_93  
Bewertungsindikatoren: Freiarbeit\_94  
Eine Leistungswaage zur Freiarbeit\_95  
Die Leistungsflaschen zum Referat\_96  
Die Jury-Methode\_98  
Lernprozesse aufzeigen mit dem Portfolio\_102  
Portfolio-Zertifikat\_104  
Lernen steuern mit dem Advanced Organizer\_105

## Soft skills – Arbeits- und Sozialverhalten\_107

Drei Komponenten für faire Kopfnoten\_108

Selbsteinschätzungsbogen zum Arbeits- und Sozialverhalten\_110

Bewertungsindikatoren zum Arbeits- und Sozialverhalten\_111

Mini-Assessments für Schüler\_113

Mini-Assessment-Aufgaben\_114

## Besondere Leistungen\_117

Besonderes Engagement in Schule und Unterricht\_118

Wie kann Schule ehrenamtliches Engagement fördern?\_119

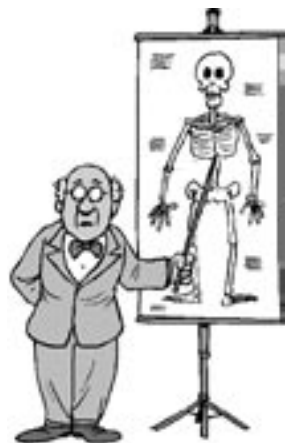
Muster: Zeugnisbeilage für ehrenamtliches Engagement\_120

## Noten mitteilen und verwalten\_121

Noten mitteilen\_122

Noten archivieren und verwalten\_124

Literatur\_126



## Liebe Kollegin, lieber Kollege,

ich freue mich, dass Sie sich für die Praxis der Notengebung interessieren. Sicher beurteilen Sie nahezu täglich Leistungen. Allerdings ist das nur ein geringer Teil Ihres Geschäfts. Für die Anforderungsvielfalt an die Lehrkraft von heute gilt – Tendenz extrem steigend! Wer hat da noch Zeit und Muße in dicken Fachbüchern zu schmökern.

In diesem Wissen habe ich mich bemüht, ein Buch für die Praxis zu schreiben, das möglichst viele Facetten der Leistungsbeurteilung in der Sekundarstufe behandelt. Auf der beiliegenden CD-ROM finden Sie alle vorgestellten Materialien, die Sie unmittelbar in Ihrem Unterricht einsetzen können.

Ausgehend von Überlegungen zur „Bewertung in Schule und Unterricht“ (S. 15-30) behaupte ich, „ohne Recht geht´s schlecht!“ (S. 31-52). Dann geht es um den „Zankapfel mündliche Mitarbeit“ (S. 53-58) und „schriftliche Leistungen“ (S. 59-72).

In „Schüler lernen Selbstbeurteilung“ (S. 73-84) und „Bewertung einmal anders“ (S. 85-88) möchte ich Ihnen Anregungen zur Veränderung Ihrer Bewertungspraxis geben, bevor die Beurteilung „offener Lernformen“ (S. 89-106) und der „Soft skills – Arbeits- und Sozialverhalten“ (S. 107-116) in den Blick rückt. Zuletzt erfahren Sie etwas über „besondere Leistungen“ (S. 117-120) und über die Frage, wie Sie „Noten mitteilen und verwalten“ (S. 121-125) können.

Seit ich das Thema „Beurteilung und Bewertung“ (neu) für meinen Unterricht entdeckt habe, hat sich meine Berufszufriedenheit deutlich gesteigert – eine Erfahrung, die ich Ihnen von Herzen wünsche!



P.S.: Zu Gunsten der besseren Lesbarkeit werden abwechselnd weibliche und männliche Personenbezeichnungen verwendet. Noch etwas: Ich freue mich sehr, wenn Sie mir unter [gw@fairenoten.de](mailto:gw@fairenoten.de) Ihre Anregungen, Ergänzungen und kritischen Einwände zu diesem Buch mitteilen.

## Hinweise zur Nutzung der

### *Dateityp und Programme*

Auf der CD finden Sie alle Kopiervorlagen, Formulare und Materialien wieder, die angesprochen wurden. Alle Dateien sind im PDF-Format abgespeichert. Sie lassen sich daher problemlos mit einem PDF-Reader (z.B. Adobe™ Reader) öffnen, bearbeiten oder ausdrucken. Das PDF-Format besitzt den Vorteil, dass die Formatierung beibehalten wird, egal welcher Drucker angeschlossen ist. Bei anderen Dateitypen kann es hierbei gelegentlich zu Problemen kommen. Viele Dokumente liegen außerdem als Microsoft™ Word-Dateien vor. Hier lassen sich eigene Änderungen auch abspeichern.



### *Arbeiten mit der CD*

Legen Sie die CD in Ihr Laufwerk. Anschließend sollte sich das Hauptmenü automatisch öffnen. Bei einigen Computern kann dies einige Zeit dauern. Im Hauptmenü finden Sie zur Verwendung der CD einige Hinweise unter „Erstmalige Nutzung der CD“.

## Zu den Internet-Verweisen

An verschiedenen Stellen des Buchs wird auf Internet-Seiten verwiesen. Geben Sie jeweils den genauen Wortlaut der abgedruckten URL in Ihren Internet-Browser ein, um zu der angegebenen Seite gelangen. Da im Internet häufig „Umzüge“ und damit verbundene Adressänderungen stattfinden, kann es möglich sein, dass ein Verweis nicht mehr funktioniert. Meist können Sie dann aber durch eine alternative Google®-Suche zu Stichwörtern, die Sie im Text finden, ans Ziel gelangen.

## Inhaltsverzeichnis der

(Die Seitenangaben beziehen sich auf die Buchseiten.)

- Musterlösung „Sicht von Schulleistung“ (Seite 25) **PDF**
- Musterlösung „Wie gut schneiden Schulnoten ab?“ (S. 26) **PDF**
- Kopiervorlage (KV) „Zeugnis für die Schulnote“ (S. 27) **PDF**
- KV „Planungshilfe zur Leistungsbewertung (Teil 1)“ (S. 29) **PDF**
- KV „Planungshilfe zur Leistungsbewertung (Teil 2)“ (S. 30) **PDF**
- Fragebogen „Wie denken Sie darüber?“ (S. 35) **PDF**
- KV „Spicken verboten – warum?“ (S. 47) **PDF**
- Formular „Stellungnahme des Fachlehrers zur erteilten Zensur“ (S. 51) **Word**
- KV „So bewerte ich meine mündliche Mitarbeit“ (S. 56) **Word + PDF**
- KV „Erfassungsbogen mündl. Mitarbeit“ (S. 57) **Word + PDF**
- KV „Meine Baustelle Mitarbeit im Unterricht“ (S. 58) **Word + PDF**
- Checkliste zur Konzeption einer schriftlichen Prüfung (S. 65) **PDF**
- KV „Mein Gefühl im Bauch vor der Arbeit“ (S. 66) **Word + PDF**
- KV „Mein Feedback nach der Arbeit“ (S. 71) **Word + PDF**
- KV Spielregeln zu „Die Jury“ (S. 75) **PDF**
- KV Spielplan zu „Die Jury“ (S. 76) **PDF**
- KV Spielkarten zu „Die Jury“ (1) (S. 77) **PDF**
- KV Spielkarten zu „Die Jury“ (2) (nur auf CD) **PDF**
- KV Spielkarten zu „Die Jury“ (3) (nur auf CD) **PDF**
- KV Spielkarten zu „Die Jury“ (4) (nur auf CD) **PDF**
- KV Spielkarten zu „Die Jury“ (5) (nur auf CD) **PDF**
- KV Spielkarten zu „Die Jury“ (6) (nur auf CD) **PDF**
- KV „Coole Sache – Ich beurteile mich selbst“ (S. 78) **PDF**
- KV „Das will gelernt sein!“ (S. 79) **PDF**
- KV „Wir beurteilen unsere Geschichten selbst“ (S. 80) **Word + PDF**
- KV „Ich habe mich beurteilt: Wie geht es weiter?“ (S. 81) **PDF**
- KV „Meine Leistungen im Fach Mathematik“ (S. 83) **Word + PDF**
- KV „Meine Leistungen im Fach Englisch“ (S. 84) **Word + PDF**
- Leerformular „Meine Leistungen im Fach XY“ (nur auf CD) **Word**
- „Zeugnis für den Lehrer“ (für ältere Schüler) (S. 87) **PDF**
- Formular „Lehrer-Zeugnis“ (für jüngere Schüler) (S. 88) **Word + PDF**
- Teamarbeit Bewertungsindikatoren (S. 92) **PDF**
- KV „Das Spinnennetz der Leistung“ (S. 93) **Word + PDF**

- Freiarbeit Bewertungsindikatoren (S. 94) **PDF**
- KV „Die Leistungs-Waage“ (S. 95) **Word + PDF**
- KV „Leistungsflaschen“ (1) (S. 96) **Word + PDF**
- KV „Leistungsflaschen“ (2) (S. 97) **Word + PDF**
- KV Jury-Karten (S. 99) **PDF**
- KV Protokollbogen zur Jury-Karte Nr. X (S. 100) **Word + PDF**
- KV Sammelbogen zur Jury-Bewertung (S. 101) **PDF**
- Portfolio-Zertifikat (S. 104) **Word**
- KV „So bewerte ich mein Arbeits- und Sozialverhalten“ (S. 110) **Word + PDF**
- Arbeits- und Sozialverhalten: Indikatoren (S. 111) **PDF**
- Arbeits- und Sozialverhalten: Klassenliste (S. 112) **PDF**
- Mini-Assessment-Aufgabe 1: Der Turmbau (S. 114) **Word + PDF**
- Mini-Assessment-Aufgabe 1: Der Turmbau (S. 115) **Word + PDF**
- KV „Der Hartetest“ (S. 116) **Word + PDF**
- Muster: Zeugnisbeilage fur ehrenamtliches Engagement (S. 120) **Word**
- Elternbrief „Mitteilung uber den Leistungsstand“ (S. 123) **Word**



## Lehrerhinweise zum Einsatz des Materials

### **Zeugnis für die Schulnote (S. 27)**

*Mögliche Verwendung:* Im Unterricht der Klassen 9-10 oder zum Gesprächseinstieg über Bewertungsfragen im Kollegium.

### **Planungshilfen zur Leistungsbewertung (S. 29-30)**

*Mögliche Verwendung:* Für die individuelle Selbsteinschätzung als Lehrer ebenso geeignet wie zum Austausch mit Kollegen (z.B. im Rahmen einer Konferenz oder einer schulinternen Fortbildung zum Thema).

### **Spicken verboten – warum? (S. 47)**

Der Lösungssatz lautet: „Wer spickt, verliert!“

### **So bewerte ich meine mündliche Mitarbeit (S. 56)**

*Info:* Die Vorlage entstand durch ein Brainstorming mit einer 8. R-Klasse.

*Mögliche Verwendung:* Sprechen Sie mit Ihren Schülerinnen ebenfalls über die Frage „Was ist mündliche Mitarbeit?“ und ändern Sie dann das Word-Dokument entsprechend ab. Entscheiden Sie selbst, ob Sie das Ausrechnen einer Zensur mit aufnehmen wollen oder nicht (die Umrechnung der Punkte zur Ziffernote bedarf in jedem Fall einer sorgfältigen Prüfung!).

### **Meine Baustelle Mitarbeit im Unterricht (S. 58)**

*Tipp:* Sie können das Formular für unterschiedliche Zwecke der Zielvereinbarung einsetzen, indem Sie die Kopfzeile im Word-Dokument verändern.

### **Mein Gefühl im Bauch vor der Arbeit (S. 66)**

*Mögliche Verwendung:* Häufig sind einige Schüler bereits früher mit einer Klassenarbeit fertig. Diese können das Formular noch in der Stunde ausfüllen. Die anderen Schülerinnen erhalten es entweder am gleichen Schulvormittag oder in Form einer kleinen Hausaufgabe.

### **Mein Feedback nach der Arbeit (S. 71)**

*Tipp:* Das Feedback wird umso effektiver, je schneller Sie die Arbeit zurückgeben. Lassen Sie den Bogen ins Heft einkleben.

### **Die Jury (S. 75-77)**

*Mögliche Verwendung:* Spielregeln (S. 75) im Plenum besprechen; Spielplan (S. 76) auf DIN-A3-Format vergrößert kopieren; Spielkarten (S. 77) von CD auf A4 ausdrucken (wenn möglich auf dickeres Papier) und ausschneiden.

*Alternative Verwendung:* Obwohl das Spiel zunächst für Einzelspieler formuliert ist, eignet es sich bestens für einen Gruppen-Wettkampf in der Klasse. Sie benötigen dann 4 bis 6 Schülergruppen, die gegeneinander antreten. Außerdem setzen Sie zwei Schüler als Spielleiter ein, die im Auftrag der Gruppen würfeln und die Show-Karten vorlesen. Ihre Aufgabe kann es sein, die Wertungen (jede Gruppe muss sich auf eine Jury-Karte einigen) zu zählen und daraus die Bewertungspunkte zu errechnen. Kopieren Sie den Spielplan auf Folie und schneiden Sie Figuren unterschiedlicher Form aus Pappe aus, sodass die Klasse via OHP dem Spielverlauf folgen kann.

*Möglichkeiten zur Weiterarbeit:* Sammeln Sie die Erfahrungen während des Spiels an der Tafel nach „Das ist mir leicht gefallen...“ und „Das ist mir schwer gefallen...“, um mit den Schülerinnen über die Bewertungsproblematik ins Gespräch zu kommen. Anschließend kann eine „ernsthafte“ Schülerelbst- oder -fremdeinschätzung (z.B. der mündlichen Mitarbeit [s. S. 56]) erfolgen.

### **Coole Sache – ich beurteile mich selbst (S. 78)**

*Möglichkeiten zur Weiterarbeit:* Lassen Sie die Schüler anschließend ein eigenes Produkt oder einen Leistungsbereich selbst einschätzen (z.B. eine Geschichte [s. S. 80] oder die mündliche Mitarbeit [s. S. 56]).

### **Das will gelernt sein! (S. 79)**

*Wichtig:* Wenn Ihre Schüler sich noch nie beurteilt haben, bilden Sie besser Zufallspaare. Beim ersten Durchgang braucht der Beurteilte nicht zu wissen, von wem er beurteilt wurde. Je besser die Schüler mit dem Verfahren vertraut werden, desto bedeutungsloser wird die Sympathie bzw. Antipathie zwischen Beurteiler und Beurteiltem.

### **Ich habe mich beurteilt – wie geht es weiter? (S. 81)**

*Mögliche Verwendung:* Das Arbeitsblatt kann zum Einstieg in einen Zielvereinbarungsprozess verwendet und mit dem Blatt „Meine Baustelle“ (s. S. 58) kombiniert werden.

### **Meine Leistungen im Fach Mathematik und Englisch (S. 83+84)**

*Mögliche Verwendung:* Ändern Sie die fachbezogenen Leistungskriterien einfach im Word-Dokument ab oder verwenden Sie das Leerformular, um eine neue Leistungskurve zu erstellen. Sie können Leistungskurven besonders zu Beginn oder am Ende eines Schul(halb)jahrs zur Lern diagnose einsetzen.

### **Zeugnisse für Lehrer (S. 87+88)**

*Mögliche Verwendung:* Lassen Sie sich gegen Ende eines Schuljahrs beurteilen. Tun Sie das aber nur, wenn Sie Auskunft darüber geben möchten, wie Sie Ihre „Leistungen“ in Zukunft verbessern wollen.

### **Teamarbeit und Freiarbeit Bewertungsindikatoren (S. 92+94)**

*Mögliche Verwendung:* Das Lehrer-Formular eignet sich ebenso, um mit den Schülern über Bewertungskriterien für Teamarbeit bzw. Freiarbeit ins Gespräch zu kommen. Inszenieren Sie z.B. ein Brainstorming zur Frage „Was brauchst du für eine gute Teamarbeit/Freiarbeit?“ und vergleichen Sie die Äußerungen der Schülerinnen mit Ihren Vorstellungen.

### **Das Spinnennetz der Leistung (S. 93); die Leistungs-Waage (S. 95); die Leistungs-Flaschen (S. 96+97)**

*Tipp:* Sie finden alle Vorlagen als Leerformulare auf CD, damit Sie Bewertungsbögen für die Bedürfnisse Ihres Unterrichts konzipieren können.

*Wichtig:* Versichern Sie sich immer zuerst, ob allen Schülern die Kriterien verständlich sind, bevor sie eine Einschätzung vornehmen lassen.

### **Jury-Karten (S. 99)**

*Tipp:* Lassen Sie die Karten in vier verschiedenen Farben ausmalen.

### **So bewerte ich mein Arbeits- und Sozialverhalten (S. 110)**

*Mögliche Verwendung:* Löschen, ändern oder ergänzen Sie die einzelnen Kriterien im Word-Dokument gemäß Ihrer Lerngruppe. Vergleichen Sie Ihre Vorstellungen von gutem Arbeits- und Sozialverhalten mit denen Ihrer Schüler – das ist sehr aufschlussreich!

### **Mini-Assessment Aufgaben (S. 114-116)**

*Mögliche Verwendung:* Schneidern Sie Aufgaben und Beurteilungskriterien mit Hilfe der Word-Dokumente auf den Leistungsstand Ihrer Lerngruppe zu. Wenn Sie gute Erfahrungen mit den Mini-Assessments machen – wie wär´ s mit einem Assessment-Tag für Ihre Klasse oder für einen Jahrgang!





## Bewertung in Schule und Unterricht

Eine sinnvolle Schülerbeurteilung kann nur auf einem flexibel organisierten und strukturierten Unterricht basieren und muss sich an gründlich diagnostizierten Lernvoraussetzungen des einzelnen Schülers orientieren, um so Diskriminierungen sozialer Art abzubauen zu helfen.

Jörg W. Ziegenspeck (1999)

## In der Baumschule

Es war einmal eine Baumschule. Sie lag umgeben von herrlichen Wäldern und malerischen Höhen am Rande des Westerwaldes. Der Besitzer der Baumschule, ein emsiger und geschäftstüchtiger Gärtnermeister namens Ebner, rief seine Hand voll Mitarbeiter eines Tages zusammen.

„Guten Morgen, Leute! Ich weiß, dass ihr in der letzten Zeit viele Überstunden gemacht habt.“ – Empathie war zwar nicht Ebners Stärke, aber irgendwie musste er seine neuen Erkenntnisse über Personalführung und Qualitätsmanagement ja umsetzen – „Allerdings interessieren sich unsere Kunden leider nicht dafür, wie es uns geht. Und wenn wir im Wettbewerb mit den skandinavischen Dumping-Händlern bestehen wollen, müssen wir uns dringend was einfallen lassen.“

Magdalena Bauer, die dienstälteste Mitarbeiterin, sah verlegen auf ihre schwieligen Hände und fragte sich, wann sie endlich mit dem Wässern der jungen Buchen beginnen konnte, die sie gestern angepflanzt hatte. Doch der Chef kam gerade erst richtig in Fahrt.

„Qualität“, Ebner hob beschwörend den Zeigefinger, „Qualität ist das einzige, was unsere Kunden interessiert. Wenn wir Bäume allerbesten Güte züchten wollen, dann müssen wir unsere Baumschule erst mal gründlich intern evaluieren.“ Jürgen Kober, ein gelernter Forstarbeiter, der seit vier Jahren zum Betrieb gehörte, runzelte die Stirn und hob – wie in der Schule – die Hand, um seinen Chef zu unterbrechen. „Ja? Kober?“

„Welche Qualität meinen Sie, Chef? Die von den Bäumen oder die vom Holz? Ich meine, wir haben doch unterschiedliche Kunden. Die einen legen mehr Wert auf widerstandsfähige Bäume, weil sie sie pflanzen wollen. Das Sägewerk interessiert sich dagegen nur für´s Holz.“

„Mmmh“, zunächst wollte Ebner seinen Mitarbeiter barsch in die Schranken verweisen, doch im letzten Augenblick gebot ihm sein neu erworbenes Wissen über Personalführung Einhalt.

„Guter Einwand, Kober, ich komme vielleicht später darauf zurück. Heute geht es mir um etwas anderes. Wir können die Qualität unserer Produkte nur steigern, wenn wir die Baumschule einmal gründlich durchleuchten.“

